



Kindern Hoffnung geben, ist das Ziel der Stiftung „Paulchen Esperanza“: (v. l.) Stiftungsründerin Petra Hammelmann, Matthias Habig (Haver Academy), Diana Herbztein (Psychologin), Mechtild Everinghoff (Dolmetscherin) und Humberto Delmago (Gründer der argentinischen Organisation Luz Esperanza Pureza) beim Besuch in Oelde im Juni dieses Jahres. Archivbild: Grieskamp

Hintergrund

Die Stiftung Paulchen Esperanza wurde 2005 von der Oelde-rin Petra Hammelmann gegründet. Nach dem Verkauf des familieneigenen Maschinenbauunternehmens wurde ein Teil des Verkaufserlöses als Grundstock in die Stiftung eingebracht.

Als Motivation nennt Petra

Hammelmann: „Wir haben in unserem Elternhaus soviel Geborgenheit erfahren, dies steht im krassen Gegensatz zu den Verhältnissen, in denen viele Kinder dieser Welt aufwachsen müssen. Deshalb ist es nur recht, etwas von dem abzugeben, was man selbst bekommen hat.“

Stiftung kauft Haus im Armenviertel

Kreis Warendorf / Oelde (gl). Menschen in den Armenvierteln in Buenos Aires (Argentinien) unterstützt die Paulchen-Esperanza-Stiftung mit Vorstand Petra Hammelmann (Oelde) schon seit Jahren.

Zusammen mit der Organisation „Projekthilfe Dr. Luppa“ (www.fg-amberg.de) und mit Hilfe einer unerwartet großzügigen Spende kaufte die Stiftung jetzt für deren Paten-Organisation Luz Esperanza Pureza (LEP) ein Haus im Armutsviertel Garin. Mit dieser Einrichtung werde das bereits bestehende Bildungs- und Gesundheitszentrum erweitert und somit ein größeres Hilfsangebot der Bevölkerung zur Verfügung gestellt, heißt es in der Pressemitteilung.

Für Humberto Delmagro, Präsident der Nichtregierungs-Organisation Luz Esperanza Pureza (LEP), geht damit ein langjähriger Traum in Erfüllung. Die bestehende Einrichtung platzt aus allen Nähten und kann der Nachfrage aus der Bevölkerung in Garin kaum mehr standhalten. Humberto Delmagro, der anlässlich einer Fortbildung für das „Weltwärts Programm“ der Bundesregierung im Juni in

Deutschland war und bei dieser Gelegenheit zusammen mit Paulchen Esperanza eine einwöchige Vortragsreise unternahm, informierte ausführlich über sein Projekt.

Im März soll die Einrichtung nach einigen Renovierungsarbeiten für die regelmäßige zahnärztliche Vorsorge und auch für die ärztliche Betreuung von Kindern, frauenärztliche Vorsorge sowie für die psychische Betreuung von an Krebs erkrankten Menschen zur Verfügung gestellt werden. Regelmäßige Impfungen finden ebenso statt wie die menschliche Fürsorge.

Zukünftig soll das Angebot für heranwachsende Jugendliche erweitert werden. Hierzu seien Kooperationen mit Fachschulen und Universitäten in Vorbereitung. „Die gesamte Arbeit beruht auf ehrenamtliche Mitarbeiter, die im Sinne der Menschlichkeit vor Ort ihren Beitrag für eine bessere Welt leisten“, berichtet Petra Hammelmann, Gründerin der Paulchen-Esperanza-Stiftung.

„Wir sind sehr dankbar für jede Spende, denn nur so können wir aktiv Gutes tun. Mit dem Erwerb des Hauses gehen wir einen weiteren Schritt in die richtige Richtung.“